

# G



Sommer 2021

# emeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Badenweiler

Badenweiler \* Niederweiler \* Schweighof \* Zunzingen \* Lipburg \* Sehringen

## INHALT:

**Aus der Gemeinde**  
**Ein Rückblick**

*ab Seite 3*

**Mitarbeit in der Gemeinde**  
**Gottesdienst-Begleitteam**

*Seite 7*

**Vorstellung**  
**Frau Dr. Mayer**

*Seite 8*

**Kinderseite**

*Seite 9*

**Kirchenmusik**

*ab Seite 11*

**Jetzt schlägt's 13**  
**Ein Nachtrag**

*Seite 15*



Es ist ein eigenartiges Gefühl, wenn offensichtlich eine Lücke entsteht. Manchmal brechen nach und nach Dinge einfach weg, die eine Zeit lang das Leben bestimmt haben. Manchmal gehen Beziehungen unwiederbringlich verloren, die bis dahin prägend waren. Und manchmal räumt man selber Altlasten aus dem Weg, um Platz für Neues zu schaffen.

Zum Letztgenannten gehört wohl der Abriss unseres Kur- und Gemeindezentrums in Badenweiler, das nicht nur ein Überbleibsel aus goldenen Jahren gewesen ist, in denen die Kirche nicht gekleckert, sondern geklotzt hat. In die Jahre gekommen, hat es mit seinen gewaltigen Unterhaltskosten den zurückgehenden Kirchenmitgliederzahlen schlicht nicht mehr standhalten können.

Interessant ist: Kaum jemand hat das Verschwinden des viel zu großen Gebäudes bedauert. Aber viele haben uns, den Verantwortlichen, bei größer werdender Lücke dazu gratuliert, dass sich nun doch noch etwas bewegt, dass endlich eine Veränderung hin zu einem vernünftigen Gebäuderahmen möglich wird.

Beim Nachdenken über die Bedeutung von Lücken ist mir die Jahreslosung von 2007 eingefallen. In Jesaja 43, 19a vermittelt der Prophet Gottes Zusage: **Siehe ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?** - Nach der Zeit des babylonischen Exils ging es darum, niedergerissene Gebäude, vor allem den zerstörten Tempel zeitgemäß wieder aufzubauen. Auch wenn Menschen Hand anlegen müssen, um gute Rahmenbedingungen zu bekommen: Am Ende geht es darum, dass Gott Neues schaffen will – gerade auch unter seinem Volk, gerade auch in der Kirche.

Ich hoffe und wünsche sehr, dass die Kirchengemeinde Badenweiler das ihre dazu beiträgt, die Baulücke und alle anderen Lücken, die durch den Generationen- und Pfarrstellenwechsel entstehen, vernünftig und zum Wohl der Ortskirche zu schließen. Gleichzeitig dürfen wir aber alle nicht vergessen: Es ist der Herr der Kirche, der Neues schafft. Wir sind immer nur Werkzeuge. Gebe uns Gott dazu Einsicht und Gelingen!

Zum letzten Mal als Gemeindepfarrer grüßt Sie  
*Dietmar Bader*



Zeichnung: J. Scheil

12. JUNI BIS 20. JUNI 2021



- Was machen Kinder und Jugendliche in diesen Krisenzeiten?
- Was vermissen ältere Menschen am meisten?
- Was machen junge Menschen mit einer Behinderung?

Sie alle sind massiv von den Auswirkungen der Pandemie betroffen: Eltern können ihren Kindern nicht beistehen, wegen ihrer psychischen Probleme. Senior\*innen versinken in Einsamkeit, weil die meisten Begegnungsstätten geschlossen sind. Hotels und Gaststätten können nicht ausbilden, weil die Gäste ausbleiben.

Die Diakonie, der soziale Dienst der evangelischen Kirche, ist aktuell gefordert, aber auch besonders gefragt. Großartiges wurde geleistet und wir haben erlebt, wie sich dranbleiben lohnt. „Dranbleiben“, an denen, die Hilfe brauchen und benachteiligt sind. „Dranbleiben“ an ihren Sorgen, die niemand sonst bemerkt. „Dranbleiben“ als Anwalt der Schwachen, denn das ist unser Auftrag.

Ihre Unterstützung wird benötigt und kommt an – auch bei Ihnen vor Ort und in Ihrer Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für die eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks.

Bitte bleiben Sie dran! Verlieren Sie nicht den Kontakt zu denen, die Ihre Unterstützung brauchen!

❖ Unser Spendenkonto: **Kirchengemeinde Badenweiler**  
 IBAN: DE42 6806 1505 0021 2002 12; BIC: GENODE61IHR  
 Kennwort: Woche der Diakonie

## **Dranbleiben“ zählt sich aus: Drei Beispiele der Nähe**

In kleinen, pandemiegerechten Gruppen des **Diakonischen Werks Lörrach** finden Jugendliche aus Problemfamilien Halt und Zuwendung, können auftanken und neue Hoffnung schöpfen. Hier geht es um mehr als um ausgefallene



Schulstunden. Hier wird dafür gesorgt, dass die kleinen Besucher keine Schäden an ihrer Seele nehmen.

Auch die MitarbeiterInnen des **Familienzentrums vom Diakonischen Werk Hochrhein** sind sich sicher: Gerade jetzt darf niemand allein gelassen werden. Das ist nicht einfach, wenn das gemeinsame Essen, das Miteinander im

"öffentlichen Wohnzimmer" für Senioren, Alleinstehende und Menschen mit einer Behinderung lange nicht stattfinden konnten. Kreativität und Engagement sind heutzutage besonders gefragt. Die neu geplanten Aktivitäten brauchen Spenden – für ein Sonnensegel etwa – oder für Spiele für draußen – gegen die Einsamkeit. Schwer erwischt hat es auch die Leute vom **Hofgut Himmelreich** bei Kirchzarten. Ein Hotel und Gasthaus, in dem Menschen mit Behinderung seit langem großartige Arbeit im Service leisten – und das nun geschlossen bleiben musste. Und dennoch bleiben sie dran – setzen weiter ganz auf Inklusion. Im Projekt „Azubi inklusiv“ können Jugendliche mit Behinderung ein Praktikum in



einem Berufsfeld ihrer Wahl (z.B. im Supermarkt) machen – an ihrer Seite Auszubildende mit Behinderung, die ihre eigenen fachlichen und persönlichen Kompetenzen einbringen und weitergeben, was sie gelernt haben.

Drei von vielen Beispielen wie die Diakonie, auch in Ihrer Nähe, das Wohl der Menschen

nicht aus den Augen verliert – sondern „dranbleibt“ obwohl – oder gerade, weil die Gefahr besteht, dass einige von uns in der Zeit der Isolation und des Abstands übersehen werden. Jetzt braucht es einen langen Atem und neue Ideen. Und es braucht Menschen wie Sie, denen es etwas wert ist, dass gerade die, die unsere Hilfe brauchen, nicht vergessen werden. Indem Sie selbst dranbleiben und aufmerksam schauen, wo Sie helfen können und anpacken. Und indem Sie die besonderen Aufgaben der Diakonie mit Ihrer Spende unterstützen. Es tut gut, Sie an unserer Seite zu wissen! Danke, dass Sie uns helfen, weiterzumachen.

**Bringen Sie sich ein: schenken Sie Ihre Zeit oder helfen mit Ihrer Spende.**

Nach dreieinhalb-jähriger Vakanzzeit gab es 2012 plötzlich drei Bewerbungen auf die ausgeschriebene Pfarrstelle. Eine fiel gleich unter den Tisch, denn die Pfarrerin wollte nicht in das renovierte Pfarrhaus einziehen. Blieben noch zwei Ehepaare. Neben anderen Aspekten gab auch die Prognose den Ausschlag: Welchem Pfarrer Ehepaar ist es am ehesten zuzutrauen, die großen Probleme der Gemeinde zu lösen? Nach neun Jahren und am Ende des Dienstes kann nun Bilanz gezogen und vor allem auch geklärt werden, welche Spuren die Baders hinterlassen werden:

Ein Indikator dürfte der Gottesdienstbesuch sein. Das Gottesdienst-Begleitteam führt u.a. eine entsprechende Statistik, aus der geht eindeutig hervor, dass der Gottesdienstbesuch kontinuierlich zugenommen hat, wenn auch auf niederem Niveau. Ich denke aber, dass dazu gerechnet werden sollte, welche Aktivitäten auch außerhalb der Kirchenmauern stattfanden. Zu nennen wäre hier die ökumenische Kurseelsorge von Pfarrerin Jungjohann-Bader und Pastoralreferent Nepple. Allzuviel war da von evangelischer Seite aus vorher nicht vorhanden gewesen. Und Pfarrer Bader hat möglicherweise seinen Besuchsdienst deshalb unter das Motto gestellt: „Wenn die Leute nicht zu mir kommen, dann komme ich zu ihnen!“ Er hat jedenfalls Hausbesuche bei Jubilaren zu runden Geburtstagen ab 80 gemacht und bei über 90-jährigen zu jedem Geburtstag.



Und dann wären auch noch all die Aktivitäten zu nennen, die außerhalb der Gottesdienste die Leute in die Kirche holten. Hier ist auch an das glückliche Zusammenwirken mit Kantor Nonnenmacher zu erinnern, dessen Kirchenkonzerte mit und ohne geistlichen Beistand sehr gut angenommen wurden. Zu erwähnen wären auch die diversen Kirchenkabarets, die meist vor vollen Bänken stattfanden. Und last not least ist auch die Bildende Kunst nicht vergessen worden. Ich denke da an die gut besuchten Ausstellungen in den Seitenschiffen. Selbst ein Objekt, das durch seine Präsentation auf der Dokumenta 8 in Kassel „geadelt“ wurde, hat als Dauerleihgabe Einzug in die Pauluskirche gefunden: Der brennende Dornbusch von Ugo Dossi.

Zwei eigentlich hoffnungsvolle Vorhaben hatten leider keinen Bestand: Die Kinderbibelwoche in den Sommerferien wurde mit viel Aufwand gestartet und dreimal durchgeführt. Die beteiligten Kinder waren auch begeistert, doch es kamen immer weniger, so dass sich der Aufwand nicht mehr lohnte.

Und auch der Männerkreis in der Römerbergklinik, dem Sanatorium der Bundesbahn, fand mit seiner Zielrichtung Modelleisenbahn nicht den erhofften Anklang.



Da für zeigt sich bis heute, dass die Pauluskirche durch ihre Architektur und ihre exponierte Lage Kurgäste und Passanten zum Eintreten animiert. In dem Gästebuch finden sich Einträge, in denen gedankt wird für die offene Kirche auch an Wochentagen. Hier wäre ein Ort der Ruhe und Besinnung gegeben.

Und auch dem Konfirmandenunterricht hat Pfarrer Bader seinen besonderen Stempel aufgedrückt, indem er so quasi Kompakt-Seminare in Ferienheimen in Tschechien abgehalten hat.

Als größtes Problem haben die Baders das strukturelle Haushaltsdefizit geerbt. Das Gemeindehaus hätte einen millionenschweren Sanierungsbedarf gehabt, da Jahrzehnte lang nichts investiert worden ist. Dazu kommt, dass die Zuschüsse des Oberkirchenrats in ihrer Höhe von der Anzahl der Gemeindeglieder abhängig waren. Das heißt, dass nur etwa ein Drittel finanziert wurde, zwei Drittel gingen zu Lasten der Gemeinde. Denn das Gemeindehaus war flächenmäßig zu zwei Drittel überdimensioniert.

Von den diversen Lösungsvorschlägen blieb letztlich nur der Abriss und Neubau übrig. Und da schien es ein „Glücksfall“ zu sein, dass auch die katholische Gemeinde ein Raumproblem hatte. Was lag näher, als ein Ökumenisches Zentrum gemeinsam zu bauen. Nachdem in verschiedenen Arbeitskreisen die Wünsche ermittelt und in die Planung eingebracht waren, kam nach zwei Jahren vom erzbischöflichen Ordinariat das Aus!

Auch vom Oberkirchenrat in Karlsruhe kamen einschneidende Auflagen, was den Raumbedarf und die Finanzierung betraf. Nicht zuletzt Pfarrer Bader ist es zu verdanken, dass viele der Barrieren überwunden werden konnten, so dass nach zwei verlorenen Jahren unser Projekt als Letztes gerade noch genehmigt wurde, bevor ein genereller Baustopp in Kraft trat.

In diesem Zusammenhang darf auch erwähnt werden, dass es Pfarrer Bader gelungen ist, für die Gemeindebibliothek und für die Pfadfinder angemessene Lösungen zu finden.

Inzwischen ist das alte Gemeindehaus abgerissen. Unsere Pfarrer sind bzw. werden demnächst pensioniert und verlassen die Gemeinde. Wir werden aber, was das Bauvorhaben betrifft, nicht zu Waisen. Führendes Mitglied in unserem Kirchengemeinderat ist der erfahrene Unternehmensberater Detlef Stachel. Unter seiner Ägide wird das neue Gemeindehaus als Holzkonstruktion entstehen.

Wenn nicht ein riesiger Kran vor dem Kirchturm kurzfristig die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hätte, wäre eine andere Baumaßnahme kaum bemerkt worden: Die Sanierung des Glockenstuhls. Der Austausch war notwendig geworden, weil der alte Glockenstuhl marode geworden war. Pfarrer Bader hat auch hier wieder alle Register gezogen, um das Projekt zu finanzieren.

Vielleicht ist Pfarrer Bader beim Besteigen des Kirchturms auf alte Schätze gestoßen. So hat er den dort vor sich hin gammelnden Deckel des Taufsteins renovieren lassen und ihn wieder seiner ursprünglichen Funktion zugeführt.

Ähnlich war es mit der Liederstecktafel. Sie wurde fachmännisch vergrößert und ersetzt nun die alte, sehr nüchterne Stecktafel.

Und auch der langweilige Ambo (Lese-pult) wurde durch eine dem Stil der Kirche angepasste Frontpartie aufgewertet.

All das, wie auch die Bibelbank mit dem einem Gesangbuch nachempfundenen Regal werden an das Wirken von Pfarrer Bader und seiner Frau erinnern.



Der Kirchengemeinderat und die Gemeinde sind sehr dankbar für das, was in den neun Dienstjahren mit großem Engagement, alles erreicht wurde. Dieses Engagement hat sichtbar immer wieder die Grenzen der Pflicht überwunden. Wir gönnen den beiden einen kreativen Ruhestand, in dem sie das ausleben können, was in der anstrengenden Zeit ihres Pfarramtes etwas zu kurz gekommen ist. Wir werden sie sehr vermissen!

*J Scheil*

Als Frau Sehringer aus Altersgründen ihren Dienst als Mesnerin aufgab, stand der Kirchengemeinderat vor der schwierigen Aufgabe, die Nachfolge zu regeln. Mit ihrem umsichtigen und zuverlässigen Wirken hatte Frau Sehringer Maßstäbe gesetzt, die nur schwer übertragbar schienen.

Ganz anders als erwartet fand sich dann aber doch noch eine überzeugende Lösung als jemand vorschlug, warum verteilen wir die Aufgabe nicht auf mehrere Schultern und gründen ein Gottesdienst-Begleitteam aus Ehrenamtlichen? Und das funktionierte tatsächlich, denn es fanden sich genügend Gemeindeglieder, die gerne bereit waren, ihren Beitrag zu einer lebendigen Kirchengemeinde zu leisten.

Doch inzwischen hat auch hier ein natürlicher Schrumpfungsprozess eingesetzt, weil immer mehr aus Altersgründen ihr Ehrenamt niederlegen mussten. Ihnen sei an dieser Stelle nochmal sehr herzlich gedankt!

Es bleibt aber die Frage: Wer ist bereit, die Lücken zu füllen? Tatsächlich konnte das Gottesdienst-Begleitteam ein neues Mitglied begrüßen. Wichtig wäre es, wenn sich noch weitere Ehrenamtliche finden ließen.

Um Ihnen, liebes Gemeindeglied, vielleicht bei der Entscheidung zu helfen, möchte ich zunächst einmal berichten, welche Aufgaben zu bewerkstelligen sind:

In erster Linie geht es darum, den Rahmen für den Gottesdienst vorzubereiten, das heißt, den Altar mit Blumen schmücken, das Licht und die Mikrofone einzuschalten usw.. Eine besondere Aufgabe sehen wir neben dem Austeilen der Gesangbücher in der Begrüßung der Gottesdienstbesucher. Nicht nur die Kurgäste darunter sollen merken, dass sie willkommen sind. Die vielen Einträge im Gästebuch legen denn auch Zeugnis ab, dass sich die Besucher unserer Pauluskirche wohl fühlen und sich auch von der Architektur beeindruckt lassen.

Die Dienste sind übrigens an einem Sonntag immer auf zwei Schultern verteilt. Und bisher war es so, dass jeder einzelne höchstens einmal im Monat dran kam.

Wenn Sie beim Lesen dieser Zeilen Lust bekommen, sich in unser Team einzureihen, so können sie sich entweder am Sonntag bei denen melden, die aktuell Dienst tun; sie können aber auch im Pfarramt Bescheid sagen. Und natürlich dürfen Sie auch gerne mal probeweise in die Abläufe rein schnuppern. Wir vom Team würden uns riesig freuen. *Joachim Scheil*



### ... ab in den Süden!

Ich heiße Gabriele Mayer. Ich bin in Mannheim geboren und nahe dieser Stadt zusammen mit meinem Bruder aufgewachsen. Seit Kindertagen spielt die Musik bei mir eine wichtige Rolle. Alles begann mit einer Blockflöte, dann kamen Klavier und Kirchenorgel dazu sowie etwas Gitarre und Trompete.

Während der Schulzeit entschied ich mich, Theologie zu studieren, und begann im Wintersemester 1985 / 86 direkt nach dem Abitur. Neben Theologie studierte ich zahlreiche semitische Sprachen sowie Philosophie. Auf das Studium folgten vier Jahre, in denen ich meine Dissertation schrieb, zum Thema „Johannes der Täufer bei den Mandäern“. Die Mandäer sind bis heute eine kleine Religionsgemeinschaft, die sich zwischen Judentum, Christentum und Islam entwickelt hat. Nach der Promotion folgten Lehr- und Pfarrvikariat.

Dann trat ich meine erste Pfarrstelle hier im Süden, im Markgräflerland an. Nach gut neun Jahren dort wechselte ich in den Schuldienst und unterrichtete an Gymnasien und Realschulen. Seit 2017 arbeite ich wieder als Gemeindepfarrerin, bis jetzt im Kirchenbezirk Kraichgau, was mir viel Freude macht.

Neben der Arbeit habe ich noch meine geliebten Hobbies: Ich pflege weiter die Semitistik und habe in den letzten drei Jahren meine Dissertation gründlich überarbeitet und ergänzt. Sie erscheint im Juni als Buch.

Zur Zeit beschäftige ich mich mit dem Entziffern und Übersetzen jüdischer Grabsteine. Daneben höre und mache ich gerne Musik und lese viel. Ich bin gerne draußen in der Natur und gehe gern wandern, im Sommer meist in Graubünden in der Schweiz. Dort sind auch die Gemeinden, die ich direkt nach dem ersten Examen betreute. Aus dieser Zeit sind mir gute Freunde geblieben, die ich dann regelmäßig treffe.

Ich freue mich auf die Zeit bei und mit Ihnen, auf neue Erfahrungen und das Weiterentwickeln schon praktizierter Tätigkeiten. Und ich freue mich auf die herrliche Gegend und den Schwarzwald. Ab dem 01. Juni bin ich gerne für Sie da, zuerst im Hotel Restaurant Wardeck, danach im Pfarrhaus.

Herzlich grüßt Sie  
Ihre Gabriele Mayer





SOMMER

Gerade im Sommer freuen wir uns an vielen Dingen in der Natur. Im Buchstabensalat findest Du **achtzehn Dinge**, für die wir Gott danken können, auch diagonal und von hinten nach vorn. Schreibe sie auf die Linien unten!

W	A	D	L	N	R	M	B	J	K	Q	B	C
E	S	N	T	A	E	L	E	R	B	U	C	M
T	O	O	W	N	N	E	I	R	E	F	T	A
M	N	M	A	O	M	C	B	S	R	L	O	P
R	N	L	E	B	C	H	U	E	G	E	L	I
B	E	E	L	U	C	H	C	H	E	B	D	T
K	N	G	D	H	E	S	A	R	G	L	I	N
R	S	E	E	E	V	K	G	J	E	U	W	E
S	C	O	R	N	X	L	N	Q	T	M	R	S
S	H	V	R	R	B	A	E	U	M	E	L	E
T	E	M	U	E	W	O	L	K	E	N	T	I
A	I	E	E	T	K	Z	G	N	M	O	P	W
H	N	I	N	S	I	P	C	E	R	E	I	T
P	E	W	A	S	S	E	R	F	N	O	X	N

---



---



---



---



Lösung: Sonnenschein, Wiesen, Wasser, Taeler, Regenbogen, Wolken, Berge, Tiere, Hügel, Blumen, Sterne, Bäume, Gras, Vögel, Ferien, Seen, Wälder, Mond

## GOTTESDIENSTPLAN JUNI – SEPTEMBER 2021

### BADENWEILER

So	27.06.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. Mayer
Mi	30.06.	19.30	Musikalischer Abendgottesdienst	Pfrin. Dr. Mayer
So	04.07.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. Mayer
So	11.07.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. Mayer
Mi	14.07.	19.30	Musikalischer Abendgottesdienst	Frau Röser
So	18.07.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. Mayer
So	25.07.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. Mayer
Mi	28.07.	19.30	Musikalischer Abendgottesdienst	Pfrin. Dr. Mayer
So	01.08.	9.30	Gottesdienst	Andreas Endmann
So	08.08.	9.30	Gottesdienst	Dr. Barbara Kamke
Mi	11.08.	19.30	Musikalischer Abendgottesdienst	Frau Röser
So	15.08.	9.30	Gottesdienst	Andreas Endmann
Mi	18.08.	19.30	Musikalischer Abendgottesdienst	Pfr.i.R. Jobst
So	22.08.	9.30	Gottesdienst	N.N.
So	29.08.	9.30	Gottesdienst	Pfr. i.R. Jobst
So	05.09.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. Mayer
So	12.09.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. Mayer
Mi	15.09.	19.30	Musikalischer Abendgottesdienst	Frau Röser
So	19.09.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. Mayer
Mi	22.09.	19.30	Musikalischer Abendgottesdienst	Pfrin Dr. Mayer
So	26.09.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. Mayer

### SCHWEIGHOF *(geplant)*

So	11.07.	11.00	Gottesdienst im Freien <i>vor der Schule/Kindergarten</i>	Pfrin. Dr. Mayer
----	--------	-------	--	------------------

Momentan können wir noch keine regelmäßigen Gottesdienste in den Außendörfern planen, wird sich die Corona-Situation weiterhin entspannen und Gottesdienst wieder in kleinen Kirchen möglich sein, nehmen wir die Planung für

**Niederweiler, Zunzingen, Schweighof und Lipburg** wieder auf.

Ggf. werden wir auch den einen oder anderen Gottesdienst kurzfristig planen und im Freien feiern – dies wird dann in den Gemeindeblättern Müllheim und Badenweiler und der Presse bekannt geben.

## Musikalische Abendandachten Juni bis August 2021 in der Pauluskirche

Die Reihe der musikalischen Mittwochs-Abendandachten in der Ev. Pauluskirche Badenweiler wird nach den Pfingstferien von Mitte Juni bis Mitte August 2021 fortgeführt. Beginnend jeweils um **19.30 Uhr** sind folgende Termine vorgesehen:

**Mittwoch, 16. und 30. Juni,**  
**Mittwoch, 14. und 28. Juli,**  
**Mittwoch, 11. und 18. August.**

Die schwerpunktmäßig musikalisch geprägten Gottesdienste, mit ihrem Wechsel an instrumentalen und textlich liturgischen Elementen, stehen offen als geistliches Angebot der Ev. Kurseelsorge Badenweiler für Gäste und Menschen aus Badenweiler sowie der Region.

Der musikalische Part an der großen Orgel liegt in den Händen von Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher. Es erklingen Orgelwerke aus verschiedenen Jahrhunderten, aber auch Choralimprovisationen zu Bibeltexten und Psalmen. Texte, Gedanken sowie geistliche Impulse werden von Pfarrerin Dr. Gabriele Mayer gelesen, derzeit Vakanzvertreterin der evangelischen Gemeindepfarrstelle, wie auch von Pastoralreferentin Isabell Röser von der

kath. Gemeinde St. Peter in ökumenischer Verbundenheit. Eine Kollekte am Ausgang wird erbeten für die Aufgaben der Kirchenmusik. Die Abendandacht ist zeitlich angelegt auf 30 - 35 Minuten, ist nicht konfessionsgebunden und wird unter Einhaltung der Corona- Schutzmaßnahmen und Abstandsregeln veranstaltet.

**Herzliche Einladung!**

## Sonntag, 27.06.2021 9.30 Uhr

EVANG. PAULUSKIRCHE BADENWEILER

Der Gottesdienst zum 4. Sonntag nach Trinitatis wird mit Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten ausgestattet. Es singt ein Auswahlensemble aus Mitgliedern der Markgräfler Bezirkskantorei.

Leitung und Orgel: Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher.



**Freitag, 02.07. – Sonntag, 04.07.2021**

KARLSRUHE

**Das Chorfest Baden**, Höhepunkt der Feierlichkeiten zum **200. Jubiläum der badischen Landeskirche**, wird aufgrund Corona auf zwei Jahre gestreckt. Es steht unter dem Motto „uniSono – vielstimmig eins“.



Das Jubiläumswochenende vom 2.- 4.7. 2021 musste durch die andauernden Einschränkungen der Pandemie mehrfach umdisponiert werden. Am Freitagabend werden im gesamten Stadtgebiet von Karlsruhe musikalische Abendandachten **in Präsenz** stattfinden. Der Samstag wartet mit der musikalischen Vorstellung des neuen Chorheftes auf, in **zwei Online-Zoom Chorproben** für alle Sänger\*innen aus Chören der badischen Landeskirche, die zu Hause an ihrem PC zugeschaltet sind.

Den Festgottesdienst zum „Unionsjubiläum“ **am Sonntag, 4.7.21-** dem Geburtstag der Landeskirche -wird Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh halten, **übertragen als Livestream**.

Nach dem musikalischen „Pre-Event“ haben die Chöre der Landeskirche ein Jahr Zeit zum Proben, um sich mit der Musik aus dem eigens zum Chorfest erstellten Chorheft vertraut zu machen. Am ersten Juliwochenende 2022 findet dann das Hauptevent mit mehreren tausend Sängerinnen und Sängern statt.

„Vom Chorfest soll ein Zeichen des Aufbruchs zum Singen und ein großer Impuls in die ganze Landeskirche ausgehen“, erklärt KMD Achim Plagge. Das Chorfest hat eine besondere Bedeutung. Nach der langen und schwierigen Zeit der Pandemie, die für das Chorsingen besonders problematisch war und ist, hoffen wir 2022 auf ein rauschendes Gesangsfest mit vielen Möglichkeiten zur Begegnung, des musikalischen Austauschs und des Miteinanders. Das Gefühl des gemeinsamen Musizierens im Glauben sowie das gemeinsame Gotteslob beim Gesang sind für uns alle sehr wichtig.

**uniSono**  
VIELstimmigEINS

**Mittwoch, 15.09.2021 19.30 Uhr**

EVANG. PAULUSKIRCHE BADENWEILER

## **Musikalische Abendandacht**

**in der Pauluskirche Badenweiler**

Gottesdienst, mit Wechsel an musikalischen und textlich – liturgischen Elementen. Texte, Gedanken und geistliche Impulse von der Evang. Kurseelsorge. Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher, Orgel. Kollekte für die Kirchenmusik. Die Abendandacht ist zeitlich angelegt auf 30 – 35 Minuten, ist nicht konfessionsgebunden und wird unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen und Abstandsregeln veranstaltet.

**Donnerstag, 30.09.2021 19.30 Uhr**

EVANG. STADTKIRCHE MÜLLHEIM

## **Bibel & Wein (vor allem auch für Chöre...)**

...so ganz irdisch und himmlisch begegnet uns der Wein in der Bibel. Auch in Zukunft wird es noch diesen "göttlichen" Trunk geben!

Gianluca Rotta, Oboen,  
Horst K. Nonnenmacher, Orgel.  
Referent: Pfarrer Gerd Siehl.



## **Markgräfler Bezirkskantorei**

Nach den aktuellen Möglichkeiten und Vorgaben der erlaubten pandemiebedingten Öffnungen sind Proben unter Auflagen wieder möglich.

**Probenbeginn ab Juli 2021 sowie nach den Sommerferien ab Donnerstag, 16.09.21** für das Adventskonzert am 1. Advent, 28.11.2021, 18.00 Uhr in der Evang. Stadtkirche Müllheim „Ruft es aus in alle Welt“. Geistliche Chorwerke von Johann Pachelbel, Magnificat, Georg Philipp Telemann, Weihnachtskantate, Philipp Heinrich Erlebach, Kantate „Siehe, ich verkündige euch große Freude“, Domenico Cimarosa, Magnificat.

Leitung: Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher

**Proben des Bezirksgospelchores Takt-Los!** nach Rücksprache und Pressemeldungen.

**Infos und Kontakt:** Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher und Beata Veres Nonnenmacher, Tel.: 07631/740979. E-Mail: [nonnenmacher@ekbh.de](mailto:nonnenmacher@ekbh.de) oder [ev.pfarramt.muellheim@online.de](mailto:ev.pfarramt.muellheim@online.de)

**VERANSTALTUNGEN DER BACH-ZEIT VOM 22.09. – 03.10.2021  
AN DER PAULUSKIRCHE BADENWEILER**

**Mittwoch, 22.09.2021 19.30 Uhr**  
EVANG. PAULUSKIRCHE BADENWEILER

**Musikalische Abendandacht  
mit Orgelmusik der Bachfamilie.**  
Orgel: Horst K. Nonnenmacher.



**Samstag, 25.09.2021 20.15 Uhr**  
EVANG. PAULUSKIRCHE BADENWEILER

**Jerusalem - Psalmvertonungen**

Werke von Schubert, Mendelssohn Bartholdy, Dvorák, Brahms, Liszt.  
Texte von Brecht, Domin, Borchert, Ginsberg, aus Psalmen  
Chorkonzert mit dem Vokalensemble Weil am Rhein.  
Leitung: Silke Marchfeld. Am Flügel: Miguel Pisonero,  
Texte gesprochen von Pfarrer Gerd Möller, Dekan im Kirchenbezirk Wiesental.

**Sonntag, 26.09.2021 19.30 – 21.30 Uhr**  
EVANG. PAULUSKIRCHE BADENWEILER

**Trio-Bach – Violine solo – Orgel solo – Violine & Orgel**  
**Solistisches und Kammermusikalisches von Bach.**  
Kirsten Harms, Violine, Horst K. Nonnenmacher, Orgel

**Samstag 02.10.2021 20.15 Uhr**  
EVANG. PAULUSKIRCHE BADENWEILER

**Konzert mit Ludwig Frankmar, Barockcello, Berlin.**  
**Horst K. Nonnenmacher, Orgel**

Bach – Italien – Frankreich – Deutschland im Hoch- und Spätbarock.  
Diminutionen, Sonaten, Suiten von Bassano, Marais, Telemann und Bach.

Manche haben es bedauernd bemerkt: Die Kirchturmuhre der Martinskirche in Niederweiler hat seit dem Pfingstwochenende ihren Glockenschlag in den Nachtstunden eingestellt. Zwischen 22.00 Uhr und 7.00 Uhr herrscht derzeit Ruhe, weil einige Anwohner sich gestört gefühlt haben. Die Rechtslage ist klar. Da es Grenzwerte für Lärmbelästigung gibt, haben wir dem Drängen der Bittsteller, die Nachtruhe einzuhalten, nachgegeben, auch wenn schwer nachzuvollziehen ist, dass dieselben Menschen durch Bohrmaschinenlärm selbst an Pfingsten die Sonntagsruhe stören und so ihre Umwelt mit Lärm belästigen.

Zum Trost für alle, die den Uhrsclag vermissen: Es gibt eine technische Lösung für das Problem. Durch elektronische Steuerung kann der Anschlag des Klöppels so eingestellt werden, dass der Uhrsclag in den Nachtstunden den gesetzlichen

Höchstwert von 45 Dezibel plus 20 Dezibel bei kurzen Impulsen, wie es beim Uhrsclag der Fall ist, nicht übersteigt. Das Angebot der Glockenbaufirma liegt vor. Sobald die Kirchengemeinde die erforderlichen € 2.400,- zusammen hat und der Kirchengemeinderat einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, wird sie die Steuerung einbauen lassen. Und dann haben wir tatsächlich den Kompromiss, den ich mit ‚Jetzt schlägt's 13‘ im letzten Gemeindebrief angemahnt habe.

In der Hoffnung, dass es in Niederweiler nicht so bald wieder 13 schlagen wird, sondern ganz moderat zur vollen Stunden von 1 bis 12 und zur halben Stunde jeweils einmal – und das Tag und Nacht in der jeweils richtigen Lautstärke – verbleibe ich

*Ihr Dietmar Bader*



Zeichnung J. Scheil

Liebe Gemeindeglieder, die Inzidenzwerte fallen seit einigen Tagen beständig. Deshalb gibt es Lockerungen bei den Coronaregeln:

- ❖ Auch in geschlossenen Räumen darf mit Maske gesungen werden.
- ❖ Die Anmeldung von religiösen Veranstaltungen bei den Behörden entfällt.
- ❖ Es gibt weiter keine Verpflichtung, einen gültigen Test-, Impf- oder Genesenennachweis zu erbringen.
- ❖ Im Freien dürfen sich bei Trauerfeiern bis zu 100 Personen treffen, bei anderen Veranstaltungen bis zu 500 Menschen
- ❖ In den Räumen der Kirchengemeinde dürfen sich so viele Personen treffen, dass die Abstandsregel von 1,5 m eingehalten werden kann.

Wir hoffen, die Pandemie immer besser in den Griff zu bekommen und dass vielleicht ab Herbst auch wieder kleine Feste im Freien möglich sind.

*Es grüßt Sie herzlich Gabriele Mayer, Vakanzvertretung*

*In Planung:*

### **Literarische Spaziergänge mit Rolf Langendörfer**

Die Termine werden noch zeitnah bekanntgegeben  
(über das Gemeindeblatt Badenweiler bzw. Hallo Müllheim)

**Hierzu herzliche Einladung!**

Endlich Sommer

Den tiefen Frieden im Rauschen der Wellen, den wünsche ich dir.  
Den tiefen Frieden im schmeichelnden Wind, den wünsche ich dir.  
Den tiefen Frieden über dem stillen Land, den wünsche ich dir.  
Den tiefen Frieden unter den leuchtenden Sternen, den wünsche ich dir.  
Den tiefen Frieden vom Sohn des Friedens,  
den wünsche ich dir.

**Der „Gemeindebrief“ wünscht  
seinen Lesern schöne Ferien  
und auf allen Wegen  
Gottes Geleit!**



**TRAUUNG**

27.04.2021 Friedrich Mack und Birgit Seger in Zunzingen

**BEERDIGUNGEN/AUSSEGNUNG:**

12.03.2021 Sieglinde Amann, geb. Leisinger in Lipburg  
18.03.2021 Adele Hain, geb. Genserowski in Lipburg  
26.03.2021 Andreas Orendt in Oberweiler  
16.04.2021 Christine Pierburg, geb. Dörflinger in Lipburg  
20.04.2021 Ingrid Hamann-von der Linde in Lipburg  
11.05.2021 Inge Saalman, geb. Schork in Oberweiler  
04.06.2021 Klara Oßwald, geb. Schumacher in Zunzingen  
14.06.2021 Karl-Dieter Graf in Badenweiler

**GRUPPENPFARRAMT**

BLAUENSTRASSE 3 79410 BADENWEILER

FON: 07632/387 - FAX: 07632/823511

email: badenweiler@kbz.ekiba.de

Homepage: www.badenweiler.ekbh.de

**Öffnungszeiten:** Di 10.30 - 12.00 Uhr, Mi 15.00 - 17.00 Uhr, Do & Fr 10.00 - 12.00 Uhr

**Sekretariat:** Birgitt Kamm

**Pfarrstelle I – Gemeinde und Pfarrstelle II – Kurseelsorge** vakant

**Vakanzvertretung:** Dr. Gabriele Mayer

**Regionalkantor/Kantorin** Horst K. Nonnenmacher/ Beata Veres-Nonnenmacher

Tel.: 07631/740979, b\_veres.hk\_nonnenmacher@t-online.de

**Unsere Spendenkonten:**

**Kinder- u. Jugendarbeit, Gemeindegeld:** IBAN: DE33 6835 1865 0008 0280 94 (Sparkasse)

**Gemeindegeld:** IBAN: DE42 6806 1505 0021 2002 12 (Volksbank)

**Neubau Gemeindehaus:** IBAN: DE71 6835 1865 0108 5735 36 (Sparkasse)

**BITTE nennen Sie mit einem Stichwort den gewünschten Spendenzweck**

Der nächste Gemeindebrief erscheint Mitte September, Redaktionsschluss 11.August 2021



